



Ergebnisse, Neuigkeiten und Interessantes
aus den Bremer Clubs

TIPP-KICK CLUB BREMER KICKERS VON 1968

TIPP-KICK VEREIN HUCHTING VON 1973

Herausgeber: Winfried Noske und Klaus Lemcke

Ausgabe Nr. 1/1974 vom 12.08.1974, Auflage: 50 Stück

Druck: Noske

Clubanschriften:

TKC Bremer Kickers, Winfried Noske,
2800 Bremen 15, Hauffstraße 1,
Tel.: 0421 / 386110.

TKV Huchting, Klaus Lemcke,
2800 Bremen 66, Hohenhorster Weg 72,
Tel.: 0421 / 582693.

TKC-Leitartikel:

Hallo Freunde!

Nach langer Zeit liegt nun mal wieder etwas aus Bremen vor. Die TKC-Vereinszeitung "Der Bremer Schlüssel" gehört nach fast 6 Jahren der Vergangenheit an; wir werden in futurum zusammen mit dem TKV eine gemeinsame TK-Zeitung verfassen.

Was gibt's im TKC Neues? Zum Leidwesen aller sieht es mit Mitglieder-Neuzugängen recht schlecht aus. Vor 12 Monaten war Stellmacher der letzte. Seitdem gab es nur noch Abgänge; prominentester war zweifelsohne Wolfgang Dannenberg, vielfacher TKC-Meister und seit 1968 dabei, der aufgrund einiger wahrer Worte meinerseits "freiwillig" den TKC verließ. Rolf Brandt kehrte dem TKC ebenfalls den Rücken; ein verschmerzbarer Verlust. Nisch, antizipierend der TKC-Jahresmeister und Bremer Vize-Meister 1974, spwang ins Lager der Passiven über, ist aber von Zeit zu Zeit in Clubkämpfen noch zu sehen. Bedauerlich ist, daß Peter Berger, nach seinem Ausscheiden aus der Bundeswehr, nun in Braunschweig sein Studium aufnimmt und dadurch nur noch sehr selten an den TKC-Platten zu sehen sein wird. Wieder dabei nach einjährigem USA-Aufenthalt ist ab III/74 Jürgen Tschirschwitz. Als Gastspieler sehen wir III/74 TKV-Chef Lemcke in der TKC-Liga. Einige andere Verhandlungen laufen noch, wir werden sehen, wie sie enden.

Doch nun genug der Worte, viel Spaß beim Studieren unseres Blattes und bis zum nächsten Mal,
beste Grüße,

Winfried Noske

Winfried Noske, 1. Vorsitzender.

TKV-Leitartikel:

Hallo Tipp-Kicker!

Es ist mal wieder an der Zeit, etwas von uns aus Huchting hören zu lassen. Dieses Mal in einer kombinierten Ausgabe mit den "Kickers".

In aller Stille feierte der TKV am 29. Mai 1974 sein einjähriges Bestehen. Inzwischen ist der Verein fast 15 Monate alt. Vereinsintern hat sich der TKV gefestigt. Wir müssen zwar den Abgang so guter Spieler wie Rattay, Kemken und Rühse beklagen, haben aber auch Neuzugänge in Sicht.

In diesem Jahr nahmen wir an der Regional-Liga Nord teil. Dabei wurden einige recht gute Ergebnisse erzielt. Mehr darüber in dieser Zeitung.

In Hamburg (Frühjahrsturnier), Schwenningen (Jubiläumsturnier) und in Hildesheim (NEM) war leider kein Spieler aus Huchting am Start. Es lag überwiegend an finanziellen Gründen. Ob in Wiesbaden bei der DEM jemand aus Huchting an den Start gehen wird, ist noch nicht klar.

Zum Abschluß möchte ich noch mitteilen, daß ich jetzt umgezogen bin und sich nur die Hausnummer (jetzt Nr. 72) geändert hat. Außerdem möchte ich mich noch bei allen Vereinen bedanken, die uns mit Vereinszeitungen bedachten.

Viele Grüße an alle Tipp-Kicker sendet

Klaus Lemcke
Klaus Lemcke, 1. Vorsitzender.

REGIONALLIGA NORD 1974

Tabelle, Stand: 01.08.1974

1. Medos Hannover	4	3-0-1	6-2	80-48	366:322
2. TFG 38 Hildesheim IV	5	2-1-2	5-5	76-84	429:443
3. TKC Bremer Kickers	4	1-2-1	4-4	67-61	361:331
4. TFC Kickers Hamburg II	3	1-1-1	3-3	49-47	270:278
5. SV Bockenheim	4	0-3-1	3-5	57-71	376:406
6. TKV Huchting	4	1-1-2	3-5	55-73	339:361

Nachdem die Meisterschaft fast gelaufen ist, stehen die Medos aus Hannover mit 99 %iger Sicherheit als neuer Nordmeister fest. Sie brauchen nur noch einen Sieg in Bockenheim und diese Aufgabe sollte die Hannoveraner bei allem Respekt vor dem bisher großartigen Abschneiden des Harzer Teams nicht unlösbar sein. Die übrige Platzverteilung ist noch recht offen und läßt noch auf spannende, entscheidende Clubkämpfe hoffen. Hier nun die Berichte von den Regionalligaspielen der Bremer Teams TKC Bremer Kickers und TKV Huchting:

23.03.1974: TKC BREMER KICKERS - MEDOS HANNOVER 11-21 (70:85)

	Büte	Lindermayr	Kirchhoff	Hennings	Pkt./Tore	
Nisch	4:7	5:3	7:6	6:8	4-4/22:24	Ähnlich wie im Vorjahr erwischte das TKC-Team wie-
GanBauge	4:4	6:8	1:2	7:13	1-7/18:27	der einen schlechten
Berger	6:2	2:4	4:2	2:4	4-4/14:12	Start. Gegen die Medos,
Gefken	4:5	6:7	4:2	2:7	2-6/16:22	den direkten Konkurrenten
Punkte	5-3	6-2	2-6	8-0		um Platz 1, gab es eine deutliche
Tore	18:18	22:19	13:16	32:17		Niederlage. Zurückzuführen ist sie

auf die nicht gerade ideale Besetzung der Bremer Mannschaft. Mit Dannenberg, Noske und Zenz fielen drei Stammspieler aus. Peter Berger zog sich zusammen mit Wolfgang Nisch noch am Besten aus der Affaire. Gefken bot gute Partien und hatte viel Pech, denn er verlor zweimal mit einem Tor Unterschied. GanBauge holte bei seinem ersten Einsatz in der A-Mannschaft nur einen Punkt, hielt sich aber sonst recht wacker. Bei den Medos überragte einmal mehr Andreas Hennings.

20.04.1974: TFG 38 HILDESHEIM IV - TKC BREMER KICKERS 16-16 (65:78)

	Noske	Berger	Zenz	Gefken	Pkt./Tore	
Plath	5:4	1:11	4:3	4:5	4-4/14:23	In Spiel gegen die Hildesheimer kam
Mönnig	8:2	4:3	1:2	3:12	4-4/16:19	der TKC schwer in Schwung. Einen
K.Netzel	5:4	2:2	7:6	6:2	7-1/20:14	gefürchteten "Hexenkessel" gab es
M.Engelke	6:9	3:3	4:7	2:3	1-7/15:22	zwar nicht, aber trotzdem hatte man
Punkte	2-6	4-4	4-4	6-2		Mühe. Beim Stande von 12-8 für die
Tore	19:24	19:10	18:16	22:15		TFG sah es schon fast aussichtslos aus, doch

beiden Spiele mußten entscheiden. Gefken unterlag Netzel klar 2:6, doch Zenz holte mit einer taktisch meisterhaften Leistung seinen 2:1-(2:1)-Sieg gegen Mönnig und die nötigen Punkte zum 16-16. Fünf Spiele verloren die Bremer mit einem Tor Differenz. Noske war ein Ausfall, dagegen überraschte Gefken mit 6-2 Pkt. angenehm und sicherte sich entgültig einen Stammspieler. Erwähnenswert ist zudem Bergers Abwehr mit nur 10 Gegentoren. Netzels 7-1 Pkt. bei der TFG egalisierte "Cussy" Engelke mit 1-7 Pkt. Fazit: Nach dem starken Endsprint ein verdienter Punkt für den TKC.

20.04.1974: SV BOCKENHEIM - TKC BREMER KICKERS 16-16 (102:98)

	GanBauge	Berger	Zenz	Gefken	Pkt./Tore	
Reichel	6:2	1:2	3:6	5:7	2-6/15:17	Ein unnötiges Remis, da in den
Rehbock	5:9	9:8	9:9	6:7	3-5/29:33	letzten, entscheidenden Spie-
Wollenhaupt	4:4	2:11	11:1	8:3	5-3/25:19	len die Punkte verschenkt wur-
Wolters	11:10	4:9	11:6	7:4	6-2/33:29	den (GanBauge führte z.B. kurz
Punkte	3-5	6-2	3-5	4-4		vor Schluß gegen Wolters 10:7).
Tore	25:26	30:16	22:34	21:26		Wieder einmal war ein schlechter TKC-Start

mit 0-8 Pkt. zu verzeichnen. Im TKC-Team enttäuschte Zenz mit einer brüchigen Abwehr. GanBauge und Gefken hielten sich recht gut, Berger war bester Spieler der Begegnung. Hätte W.Dannenberg den TKC nicht so schmählich im Stich gelassen, hätte der TKC statt zwei vier Punkte aus Hildesheim mit in die Hansestadt gebracht.

23.03.1974: TKV HUCHTING - MEDOS HANNOVER 19-13 (104:86)

	Hartmann	Kalle II	Bierschenk	W.Netzel	Pkt./Tore
Rühe	7:1	3:9	5:2	4:8	4-4/19:20
R.Lemcke	10:6	8:4	5:6	6:8	4-4/29:24
Weichert	11:5	7:8	6:6	8:7	5-3/32:26
K.Lemcke	11:4	4:2	3:5	6:5	6-2/24:16
Punkte	0-8	4-4	5-3	4-4	
Tore	16:39	23:22	19:19	28:24	

20.04.1974: SV BOCKENEM - TKV HUCHTING 16-16 (79:83)

	R.Lemcke	Rühe	Weichert	K.Lemcke	Pkt./Tore
Reichel	4:5	2:4	4:4	3:11	1-7/13:24
Rehbock	6:5	5:3	4:3	5:7	6-2/20:18
Wollenhaupt	3:6	2:8	5:9	3:3	1-7/13:26
Walters	9:2	5:4	13:4	6:5	8-0/33:15
Punkte	4-4	4-4	3-5	5-3	
Tore	18:22	19:14	20:26	26:17	

20.04.1974: TFG 38 HILDESHEIM IV - TKV HUCHTING 20-12 (81:73)

	R.Lemcke	Rühe	Weichert	K.Lemcke	Pkt./Tore
M.Engelke	6:3	8:11	5:5	3:4	3-5/22:23
Mönnig	6:5	8:4	6:4	4:3	8-0/24:16
K.Netzel	8:6	5:3	7:6	5:6	6-2/25:21
P.Szyzka	3:6	2:2	5:4	0:1	3-5/10:13
Punkte	2-6	3-5	1-7	6-2	
Tore	20:23	20:23	19:23	14:12	

Freundschaftsspiel

28.06.1974: TKC BREMER KICKERS - TKV HUCHTING 27-5 (117:77)

	R.Lemcke	Weichert	K.Lemcke	H.Larisch	Pkt./Tore
Nisch	5:1	9:8	3:6	7:5	6-2/24:20
Ganßauge	10:3	10:8	3:3	9:1	7-1/32:15
Stellmacher	7:3	6:6	7:7	7:6	6-2/27:22
Berger	9:5	11:9	5:3	9:3	8-0/34:20
Punkte	0-8	1-7	4-4	0-8	
Tore	12:31	31:36	19:18	15:32	

Im ersten Spiel der Regionalliga gab es eine Riesenüberraschung. Der TKV konnte die Hannoveraner schlagen. Alle Huchtinger boten eine sehr gute Leistung. Die Hannoveraner hatten die Huchtinger unterschätzt und waren ohne Hennings aufgelaufen. Gegen Bockenem wurde dem TKV durch sehr zweifelhafte Schiri-Entscheidungen des SVBers Walters der Sieg entrisen. Es war ein Spiel der knappen Ergebnisse. Gegen Hildesheim sah es anfangs nach einer Blamage aus, jedoch wurde das Ergebnis noch recht akzeptabel. Mit etwas mehr Glück hätte das Ergebnis noch besser sein können. Im Freundschaftsspiel gegen die Kickers blamierte sich der TKV bis auf die Knochen. H.Larisch hielt sich recht wacker. R.Lemcke kam mit seinem neuen Spieler nicht zurecht. Ansonsten ist der TKV mit seinen Leistungen in diesem Jahr recht zufrieden. -kl-

25.05.1974: TKC BREMER KICKERS - TKV HUCHTING 24-8 (115:79), Punktspiel

	Weichert	K.Lemcke	Rühe	R.Lemcke	Pkt./Tore	
Noske	8:4	4:2	6:4	7:4	8-0/25:14	Im fälligen Lokalderby-
Berger	6:8	6:2	6:4	9:4	6-2/27:18	Punktspiel gab es erneut
Ganßauge	11:5	6:11	7:3	10:7	6-2/34:26	einen klaren TKC-Sieg.
Stellmacher	9:6	5:6	8:1	7:8	4-4/29:21	Der TKV konnte in seiner
Punkte	2-6	4-4	0-8	2-6		stärksten Besetzung an-
Tore	23:34	21:21	12:27	23:33		treten und war recht optimistisch,
						doch auch der TKC, der Zenz durch

Stellmacher ersetzen mußte, wollte sein angekratztes Image aufpolieren. Es gelang. Beeindruckend die Punktfolge: Von 4-0 über 6-2 und 18-2 auf 24-8 Punkte. Im TKC-Team überraschte Noske mit einer verlustpunktfreien Leistung. Aber auch die drei anderen Spieler konnten gefallen. Bester TKV-Kicker war einmal mehr Klaus Lemcke. Der damalige TKV-Meister Thomas Ruhe enttäuschte nicht nur wegen seiner nur 12 Tore stark. Fazit: Der TKV ist sehr stark geworden, doch Lokalderbys haben eigene Regeln. Die Huchtinger werden auf einen Sieg über den TKC noch einige Zeit warten müssen. -wn-

ÜBERSICHT CLUBKÄMPFE

Es ist eine Übersicht über die bisher ausgetragenen Clubkämpfe und die eingesetzten Spieler. Reihenfolge der Liste: Spielername / Anzahl der Clubkämpfe / dabei ausgetragene Spiele / Tore / Punkte.

TKV Huchting

Ausgetragene Clubkämpfe: 11. Gewonnen: 2. Unentschieden: 2. Verloren: 7. Tore: 905: 1057. Punkte: 133-219. Eingesetzte Spieler:

K.Lemcke	11	44	267:201	52-36
R.Lemcke	10	40	201:260	28-52
Weichert	6	24	142:172	16-32
Rühe	5	20	80:115	11-29
Kemken	3	12	62:92	5-19
Rattay	3	12	55:81	2-22
V.Milde	2	8	40:58	8-8
Knuet	2	8	28:33	4-12
T.Larisch	1	4	15:7	7-1
H.Larisch	1	4	15:32	0-8

TKC Bremer Kickers

Ausgetragene Clubkämpfe: 33. Gewonnen: 11. Unentschieden: 3. Verloren: 19. Tore: 3059: 3233. Punkte: 505-575. Eingesetzte Spieler:

Noske	29	116	638:721	108-124
Berger	21	82	533:471	88-76
Nisch	21	84	456:466	82-86
W.Dannenberg	20	80	472:500	72-88
Zenz	8	34	177:166	37-31
Gefken	6	26	159:147	30-22
Tschirschwitz	5	22	112:149	15-29
Ganßauge	4	16	109:94	17-15
Brandt	4	16	95:99	15-17
M.Pappert	3	12	59:89	4-20
Stellmacher	2	8	56:43	10-6
Brunzlow	2	8	40:29	10-6
Kursawski	2	8	44:45	8-8
Gollasch	2	8	28:68	1-15
Römkens	2	8	27:72	0-16
Saloga	1	4	23:8	8-0
V.Dannenberg	1	4	15:36	0-8
R.Pappert	1	4	6:30	0-8
kampflos			0:0	8-0

HANSEATEN-POKAL

8. Juni 1974

Landesauswahl Hamburg - Landesauswahl Bremen 14-34 (128:157)

	K.Lemcke (TKV)	R.Lemcke (TKV)	Berger (TKC)	Noske (TKC)	Pkt./Tore
Grottkopp	5:7	8:4	2:3	8:8	3-5/23:22
Nissen	4:5	11:4	5:13	3:9	2-6/23:31
Plünnecke	1:2	7:7	2:4	5:8	1-7/15:21
Fritz	4:4	7:9	2:8	4:7	1-7/17:28
Meyer	4:7	8:9	5:10	6:9	0-8/23:35
Mahnke	5:4	7:5	8:4	7:7	7-1/27:20
Punkte	9-3	5-7	10-2	10-2	
Tore	29:23	38:48	42:24	48:33	

Die Bremer konnten im zum zweiten Mal ausgespielten Hanseaten-Pokal nur mit vier Spielern antreten, da das Spiel kurzfristig neuangesetzt wurde. Die Bremer hatten sich vorgenommen, den Pokal aus Hamburg zu entführen. Aber so, wie die Bremer dann loslegten, hatte man es kaum erwarten können. Man ließ den Hamburgern von Anfang an keine Chance. Die Punktfolge lief folgendermaßen: 2-2, 2-6, 4-8, 5-19, 8-24, 10-26, 12-29, 12-32, 14-34. Mit einem so hohen Sieg hatte wohl niemand gerechnet.

Noske und Mahnke waren die einzigen Spieler ohne Niederlage. Peter Berger mußte sich nur gegen Mahnke geschlagen geben. K.Lemcke überraschte durch seine gute Abwehr. Gleichzeitig hatte er jedoch den schlechtesten Sturm der Bremer. R.Lemcke hielt sich in seinen Spielen recht wacker. Bei den Hamburgern überragte einmal mehr Günter Mahnke. Gegen Noske ging er knapp an einer Niederlage vorbei. Aber auch gegen K.Lemcke stand das Glück auf Mahnkes Seite. Mit etwas mehr Glück hätte Grottkopp noch etwas besser abschneiden können. Auf Thomas Nissen näher einzugehen, ist nicht nötig. Seine Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache. Weltmeister Fritz konnte, ebenso wie Plünnecke, nur einen Punkt holen und enttäuschte doch ein wenig. Meyer blieb ohne Punktgewinn. Pech für ihn, daß er gegen R.Lemcke durch ein Torwart-Tor unterlag. Auch beim anschließenden Kegeln behielten die Bremer, verstärkt durch Grottkopp, die Oberhand. Gespannt sein darf man auf den wahrscheinlich im November stattfindenden Rückkampf in Bremen.

Zur Erinnerung: Das erste Hanseaten-Pokalspiel fand am 17.11.1973 in Bremen statt und sah einen 27-21-Sieg für den Elbstätter. Die damaligen Teams: HB: W.Dannenberg (10-2), Berger (5-3), Kemken (4-4), R.Lemcke (2-6), Nisch (2-6), K.Lemcke (2-6); HH: Mahnke (10-2), Klietzing (7-5), Nissen (6-6), Meyer (4-8).

VEREINSMEISTERSCHAFTEN

DIE MEISTERSCHAFTEN IM TKC

Serie I/74, 20. TKC-Meisterschaft:

01. (3) W. Dannenberg	27	18-3-6	187:95	39-15
02. (5) Berger	27	16-5-6	152:91	37-17
03. (-) Zenz	27	15-5-7	140:99	35-19
04. (4) Noske	27	14-5-8	181:126	33-21
05. (6) Gefken	27	14-5-8	149:111	33-21
06. (7) Ganßauge	27	14-3-10	167:117	31-23
07. (1) Nisch (M)	27	9-5-13	89:146	23-31
08. (2) Brandt	27	7-5-15	98:161	19-35
09. (8) Stellmacher	27	7-2-18	143:155	16-38
10. (9) K. Röpke	27	1-2-24	37:242	4-50

In der 20. TKC-Meisterschaft errang Wolfgang Dannenberg seinen 9. Meistertitel. Berger hatte einmal mehr das Nachsehen. Nach seiner Pause buchte Michael Zenz mit seinen 3. Platz einen Erfolg. Die übrigen Spieler spielten durchschnittlich, es gibt nichts aufregendes zu vermelden. Schade nur, daß im Verlaufe der Meisterschaft drei Spieler ausstiegen (Nisch, Brandt, Röpke). Besonders Nisch, der bei seinem Ausscheiden in sehr guter Position lag, beeinflusste den Ausgang der Meisterschaft dadurch merklich.

Serie II/74, 21. TKC-Meisterschaft:

1. (3) Zenz	17	9-5-3	98:77	23-11
2. (2) Berger	17	8-4-5	95:82	20-14
3. (4) Noske	17	6-4-7	84:81	16-18
4. (9) Stellmacher	17	6-2-9	83:114	14-20
5. (6) Ganßauge	17	6-1-10	83:89	13-21
6. (5) Gefken	5	2-0-3	20:20	4-6

Und so kam es, daß die Meisterschaft II/74 nur mit sieben Spielern gestartet wurde. Dannenberg, der mit

6 Punkten einen sehr schlechten Start erwischte, verließ den TKC bald (Bericht hierüber an anderer Stelle dieser Ausgabe), Thomas Gefken erkrankte an Gelbsucht, so daß für ihn nur ein Durchgang gewertet werden konnte, und so waren schließlich nur noch fünf Spieler an der Vergabe des Titel beteiligt. Absolute Spitze waren nur Zenz und Berger. Sie machten die Titelvergabe dann auch unter sich aus: Im allerletzten Spiel trafen beide aufeinander (Zenz 21, Berger 20 Punkte), und Berger hatte Zenz beim 6:12 zwar einiges entgegensetzen, doch blieb Michael mit seinen langen "Brettern" am Ende erfolgreicher und konnte sich nach III/73 zum zweiten Mal den Titel des TKC-Meisters sichern. Noske, Stellmacher und Ganßauge, die restlichen Aktiven, blieben dicht aneinander, punkte- als auch leistungsmäßig. Auffallend die ausgeglichenen Leistungen in Abwehr (Ausnahme Stellmacher) und Angriff aller 5 Spieler. - Alle TKC-Meister auf einen Blick: W. Dannenberg (9), Noske (5), Berger (3), Krümer, Zenz (je 2), Nisch (1). - In der Jahreswertung um die TKC-Jahresmeisterschaft 1974 führt nach zwei von vier Durchgängen Michael Zenz mit 9 Punkten. Es folgen Berger (8), W. Dannenberg (6), Noske (5), Stellmacher (2) sowie Ganßauge und Gefken (je 1). In diesem Punktsystem erhält der Meister 6 Pkt., der "Vize" 4 etc.

-wn-

DIE MEISTERSCHAFTEN IM TKV

Meisterschaftssaison 1974/1, Endtabelle:

01. (06) Rüge	24	19-2-3	169:101	40-8
02. (03) R. Lemcke	24	18-3-3	160:83	39-9
03. (01) K. Lemcke (M)	24	17-4-3	210:103	38-10
04. (05) Weichert	24	16-5-3	214:112	37-11
05. (07) V. Milde	24	12-2-10	176:171	26-22
06. (04) Rattay	24	12-1-11	143:120	25-23
07. (08) H. Larisch	24	12-1-11	131:126	25-23
08. (09) Vosteen	24	12-1-11	131:153	25-23
09. (02) Kemken	24	11-2-11	174:132	24-24
10. (12) Knust	24	6-2-16	112:168	14-34
11. (10) Siefert	24	2-4-18	89:195	8-40
12. (---) J. Milde (M)	24	2-3-19	82:203	7-41
13. (13) T. Larisch	24	1-2-21	47:171	4-44

Spannend bis zum Schluß verlief die erste Meisterschaft im Jahr 1974. Am Ende hatte dann Thomas Rüge die Nase vorn. Rainer Lemcke fehlte gegen Rüge ein Tor zum Titelgewinn. Die meisten hatten vor der Saison auf Kemken oder K. Lemcke getippt. Kemken enttäuschte stark. Mit Platz 9 hatte er wohl selbst nicht gerechnet, K. Lemcke wurde das erste Mal in der Vereinsgeschichte nicht Meister. Das Mittelfeld reicht von Platz 5 bis Platz 9. Diese Spieler sind ungefähr gleichstark. Angeführt wird das Mittelfeld durch den sehr stark spielenden Volker Milde. Danach folgen drei punktgleiche Spieler: Rattay, der am Schluß durch einen angebrochenen Finger behindert war, H. Larisch u. Vosteen. Nach Kemken ist ein ganz klarer Abfall zu vermerken. Knust ist von den letzten Vier noch der Beste. Siefert, J. Milde u. T. Larisch sind wohl auf eine Waage zu stellen. Bisher die spannendste Meisterschaft im TKV.

Meisterschaftssaison 1974/2, Endtabelle:

01. (03) K.Lemcke	18	16-0-2	172:71	32-4
02. (02) R.Lemcke	18	15-1-2	146:71	31-5
03. (04) Weichert	18	13-1-4	180:104	27-9
04. (01) Rüge (M)	18	12-2-4	121:65	26-10
05. (07) H.Larisch	18	7-1-10	103:138	15-21
06. (08) Vosteen	18	6-2-10	124:124	14-22
07. (05) V.Milde	18	6-2-10	109:134	14-22
08. (10) Knust	18	4-2-12	83:165	10-26
09. (---) Gartelmann	18	3-2-13	93:148	8-28
10. (12) J.Milde	18	1-1-16	46:157	3-33

Diese Serie war vom Spitzenkampf der beiden Lemckes bestimmt. Klaus behielt die Nase knapp vor Bruder Rainer vorn. R.Lemcke verfehlte also zum zweiten Mal hintereinander knapp den Titelgewinn. Pech für den Zehnjährigen. Weichert errang, Dank seines Superangriffes, seine bisher beste Platzierung. Rüge spielte ziemlich lustlos u. wird den TKV vorerst verlassen.

H.Larisch konnte trotz einer 1:22-Niederlage gegen Vosteen Platz 5 belegen. H.Larisch, Vosteen, V.Milde und auch Gartelmann sind in nächster Zeit zu enormen Steigerungen fähig. Vosteen überraschte in dieser Saison mit seiner recht guten Abwehr. Knust holte einige Überraschungspunkte und kam auf Platz 8. Dicht dahinter Gartelmann, der nach seiner Rückkehr noch Schwierigkeiten hatte. An letzter Stelle steht J.Milde. Joachim braucht noch etwas mehr Spielerfahrung. - Bisherige Sieger der Meisterschaften: K.Lemcke (5), Rüge (1).

-kl-

ENDLICH:

AUCH BREMEN HAT SEINE STADTMEISTERSCHAFT!

In anderen Städten ist es nichts besonderes mehr; es werden seit Jahren Stadtmeisterschaften ausgetragen. Nun, in diesem Jahr war es auch in der Hansestadt an der Weser soweit.

Fabrikant Mieg, inzwischen Ehrenmitglied unseres Verbandes, gab TKC-Chef Noske beim DTFV-Bundeskongreß in Würzburg einen "heißen" Tip: Das Bremer Kaufhaus HERTIE sei nicht abgeneigt, eine derartige Veranstaltung über die Bühne zu bringen. Nach vielen Vorbereitungsgesprächen war es dann soweit: An sechs Tagen im Juni fanden in den Ausstellungsräumen des Kaufhauses Vorrundenspiele statt. Die jeweiligen Tagessieger erhielten neben einer Siegesprämie die Berechtigung, in der Endrunde starten zu dürfen. Am 28.06. kam dann die "Creme de la creme" des Bremer TK-Sports zusammen, um den Besten unter ihnen zu ermitteln. Drei Kicker kamen dabei aus den Reihen des TKC, zwei vom TKV, und Überraschend hatte sich auch ein lupenreiner "Amateur" qualifiziert. Es gab dann in einer Runde "jeder gegen jeden" spannende Spiele um Punkte und Gage. Sieger und damit "Bremer Stadtmeister 1974" wurde der TKV-Clubchef Klaus Lemcke, der 8-2 Pkt. errang. Vizemeister wurde, nach einem 8:4-Sieg im Entscheidungsspiel, der TKC-Passive Wolfgang Nisch, der im Vorjahr Bremer Einzelmeister geworden war. Platz 3 ging an Hartmut Ganßauge (TKC), der, wie Nisch, 6-4 Pkt. aufzuweisen hatte. Viertes wurde mit 5-5 Pkt. Goller (vereinslos). Es folte, Überraschend in die Endrunde gelangt, Volker Milde vom TKV (4-6 Pkt.). Thomas Stellmacher (TKC) konnte mit 1-9 Pkt. nur Platz 6 beanspruchen.

Hoffen wir, daß der TK-Sport auf diese Art in Bremen etwas mehr an Popularität gewonnen hat, und daß auch einige neue Spieler den Weg in die Vereine finden werden. Unser herzlichster Dank jedoch gilt dem Abteilungsleiter des Kaufhauses HERTIE, Herrn Böttcher, und seinen Mitarbeitern, ohne deren Hilfe eine so große Veranstaltung nicht zustande gekommen wäre.

-wa-

WEITERE WETTBEWERBE

WETTBEWERBE IM TKC

TKC-Vereinspokal. Serie I/74: Bedingt durch drei Austritte während des Wettbewerbes, kam es zu einigen kampflosen Entscheidungen. Die anderen Ergebnisse: In der Qualifikationsrunde schaltete Berger Zenz (2:3, 8:5) und GanBauge Brandt (8:3, 5:4) aus. Im Viertelfinale schied Titelverteidiger Dannenberg Überraschend gegen Noske aus (10:7, 2:5, 8:5). GanBauge siegte gegen Stellmacher (5:6, 8:3), Nisch gegen Berger (3:5, 7:4). Kampflös ins Finale gelangte Noske gegen Nisch; Gefken schaltete GanBauge aus (2:4, 8:3). Im Finale siegte Gefken verdient mit 5:3 (2:1) über Noske.

Serie II/74: Abermals schaltete Berger Zenz in der Qualifikationsrunde aus (4:5, 4:2). Im Halbfinale sicherte er sich den Einzug ins Finale gegen Noske (4:4, 4:2). Sein Gegner, GanBauge, qualifizierte sich gegen Stellmacher (8:8, 3:3, 10:6). Überraschend holte sich dann Hartmut "Ga-Ga" GanBauge durch einen 4:3-(1:2)-Sieg über Berger erstmals den Pokal. - Bisherige Sieger: W.Dannenberg (7), Noske, Berger (je 3), Krämer (2), Kurzke, Brandt, Nisch, Zenz, Gefken, GanBauge (je 1).

Präsidentenpokal. Am Ende einer Serie treffen der neue Meister und der neue Vereinspokalsieger im Spiel um den Präsidentenpokal aufeinander. I/74 unterlag Meister Dannenberg Pokalsieger Gefken 4:6 (2:3), II/74 blieb Meister Zenz mit 4:2 (3:1) über Pokalsieger GanBauge erfolgreich. Bisherige Sieger: W.Dannenberg (5), Krämer, Zenz (je 2), Gefken (1).

Bremer Schlüssel-Turnier. I/74: Im 20. Bremer Schlüssel-Turnier, des TKCs ältester Wettbewerb, kämpften 9 Spieler um die begehrte Trophäe. Knappe Resultate kennzeichneten die letzten drei Spiele: Im Halbfinale siegten Noske (5:4 gegen GanBauge) und Titelverteidiger Dannenberg (6:5 gegen Nisch). Im Endspiel hatte Dannenberg nach einem 2:0-Pausenvorsprung schon den sicheren Sieg vor Augen, doch Noske konnte noch zum 2:2 ausgleichen. In der Verlängerung blieb Dannenberg mit 4:3 erfolgreich.

II/74: In der 21. Ausspielung waren nur fünf Spieler, d.h. schwächste Beteiligung seit I/70, am Start. Noske schied in der Qualifikation gegen Stellmacher aus (4:6), dieser dann hatte im Halbfinale gegen Zenz keine Chance (0:6). Berger konnte über GanBauge ins Endspiel vordringen (7:4) und dort Zenz eindeutig mit 6:3 (3:0) schlagen. - Bisherige Sieger: W.Dannenberg (7), Noske (6), Berger (4), Nisch (2), M.Pappert, Krämer (je 1).

-WII-

WETTBEWERBE IM TKV

TKV-Vereinspokal. Serie 1974/1: In der Qualifikationsrunde gab es nur ein spannendes Spiel. K.Lemcke konnte seinen Bruder Rainer erst in der Verlängerung 6:3 besiegen. Die anderen Ergebnisse: T.Larisch-H.Larisch 0:3, Weichert-Knust 8:1 und Rühle-Vosteen 11:4. Im Viertelfinale gelang Rühle ein unerwartet hoher Sieg gegen Rattay. Er siegte mit 12:4 Toren. Kemken hatte mit H.Larisch Schwierigkeiten und gewann nur 7:6. K.Lemcke hatte mit Siefert keine Schwierigkeiten und gewann klar mit 11:3. Weichert besiegte V.Milde nach einem spannenden Spiel 10:8. Im Halbfinale schied Pokalverteidiger K.Lemcke mit 1:3 n.Verl. gegen Kemken aus. Im anderen Spiel gewann Weichert gegen Rühle klar mit 6:2 Toren. Das Endspiel war sehr spannend. Nach einer 2:1-Halbzeitführung von Weichert erhöhte er nach dem Wechsel auf 3:1. Nach 10 Minuten stand es aber 3:3. Nach Verlängerung stand es immer noch 3:3. Nach dem zweiten Elfmeterschießen gewann Kemken mit 3:2. Endergebnis: 9:8 für Kemken.

1974/2: Noch nicht beendet. K.Lemcke steht schon im Endspiel. Es steht noch das Halbfinalspiel zwischen Weichert und R.Lemcke aus. - Bisherige Sieger: Rattay, K.Lemcke, Kemken (je 1).

Roland-Pokal. Serie 1974/1: Dieser Roland-Pokal war eine sehr spannende Ausspielung. Schon in der Vorrunde blieben so gute Spieler wie Rühle und K.Lemcke auf der Strecke. In der Endrundengruppe 1 qualifizierten sich Weichert, Vosteen und R.Lemcke, und in der Gruppe 2 spielten Kemken, Rattay und H.Larisch. In der Gruppe 1 war es eine klare Angelegenheit für R.Lemcke. Er besiegte Weichert 9:6 und Vosteen mit 9:2 Toren. Im letzten Spiel der Gruppe 2 brauchte Holger Larisch einen Punkt gegen Rattay, um ins Endspiel zu gelangen. In einem spannenden Spiel schaffte Larisch ein 4:4-Remis und gelangte ins Endspiel. Im Endspiel hatte er gegen R.Lemcke /// Los, umblättern !!! ///

Hier geht's weiter: und verlor mit 3:8 Toren.

1974/2: Nicht weniger spannend verlief dieser Pokal. Dieses Mal kamen alle Favoriten in die Endrunde. In Gruppe 1 setzte sich Weichert durch das Torverhältnis gegen K. Lemcke und V. Milde durch. In einer starken Gruppe 2 setzte sich unerwartet H. Larisch durch. Er verlor zwar gegen Rühre 7:8, gewann aber gegen R. Lemcke mit 9:5 Toren. Im Endspiel unterlag er dann Weichert 5:9. Trotzdem war es eine sehr gute Leistung von H. Larisch. Bisherige Sieger: K. Lemcke (2), R. Lemcke, Weichert (je 1).

Doppelmeisterschaft. Serie 1974/1: Eine klare Sache für H. Larisch/K. Lemcke. Rattay/Knust und Vostten/R. Lemcke hielten als einzige etwas mit. Weichert/Siefert verloren, da Siefert oft nicht erschien, viele Spiele kampflos. Endstand: 1. H. Larisch/K. Lemcke 16-4 Pkt./63:34 Tore, 2. Rattay/Knust 13-7/49:40, 3. Vostten/R. Lemcke 12-8/60:48, 4. Knusen/V. Milde 8-12/61:55, 5. Rühre/T. Larisch 8-12/49:66, 6. Weichert/Siefert 5-15/30:69. Serie 1974/2: Aus Zeitgründen nicht beendet. Bisherige Sieger: Knust/K. Lemcke, H. Larisch/K. Lemcke (je 1). -kl-

EIN JAHR TKV HUCHTING

Wer hätte das gedacht? Seit dem 29.05.1974 besteht der TKV Huchting genau ein Jahr lang! Inzwischen sind es schon fast 15 Monate. Sehr viel hat der TKV auch den "Kickers" zu verdanken, die den TKV mit Rat und Tat unterstützen. Angefangen hatte es mit Schwierigkeiten. Zuerst stand nur eine Platte zur Verfügung. Inzwischen sind daraus schon drei geworden. Finanzielle Probleme gibt es im Verein (noch) nicht. Außerdem ist das Raumproblem nun entgültig gelöst. Der TKV spielt ab nächster Serie bei Klaus Lemcke zu Hause in einem noch nicht ganz fertiggestellten Schwimmbad. Wenn man von Erfolgen sprechen will, ist wohl in erster Linie von dem guten Abschneiden der beiden Lemckes auf der DEM 73 in Berlin zu berichten. Außerdem darf wohl der Sieg gegen die Hannoveraner als sehr großer Erfolg bezeichnet werden. In Zukunft soll die Breitenarbeit im Verein in den Vordergrund treten. Hoffen wir, daß der TKV noch recht lange besteht. -kl-

Der 'Fall Dannenberg' - Einer unter vielen?

ODER AUCH: WAR DAS DER ANFANG VOM ENDE DES TKC?

Wolfgang Dannenberg, erfolgreichster TKC-Kicker und auch regional der gefürchtetste Spieler von der Weser, ist nicht mehr Mitglied des TKC. Es ist eigentlich eine ganz normale Sache, daß Spieler kommen und auch gehen, doch im Falle Dannenberg sieht einiges anders aus. Sein Austritt ist spielerisch für den TKC gewiß ein Verlust, menschlich gesehen jedoch nur der Verlust eines kranken Teiles. Dannenbergs Austritt wurde in gewisser Hinsicht von mir provoziert (nach der TKC-Satzung gibt es leider keine Ausschlussmöglichkeit). Hier nun die Vorgeschichte: Wolfgang Dannenberg weigerte sich, in Hildesheim mit der TKC-Mannschaft zu den Punktspielen gegen die TFG und den SV Beckenem anzutreten, entgegen früher gegebenen Versprechungen und, wie er selbst zugab, ohne triftigen Grund. Das TKC-Team wurde als mutwillig um und durch seinen stärksten Spieler geschwächt. Verständlich, daß andere Spieler, die sämtliche Höhen und Tiefen des TKC mitgemacht haben, sich sagten: 'Wie bitte? Schon wieder verlieren? Nein, danke, aber ohne mich!' Dank meiner Überredungskünste konnte dann doch noch eine vollständige Mannschaft auf die Reise gehen, die sich, den Umständen entsprechend, achtbar schlug, doch mit Dannenberg wären, ohne daß ich überheblich werden will, statt 2-2 4-0 Punkte "drin" gewesen. Ob der TKC im kommenden Jahr in der Lage sein wird, überhaupt noch vier Mann zusammen zu bekommen, ist fraglich. Wolfgang Dannenberg begann auf eine verdammt linke Art, den TKC auseinanderzureißen. Die entstandenen Risse zu kitten, soweit möglich, ist nun Aufgabe der verbliebenen Spieler. Aber auch andere Spieler zeigen schon Abwanderungsgelüste (Ganßauge, Stellmacher). Wenn der TKC im "verfluchten 7. Jahr" nicht besser zusammenhält, dann wird sein Weg der vieler anderer Vereine sein: Der Weg ins Nichts. -kl-

DIE NORDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT 1974 VOR DEM ANSETZ - AUS BREMER SICHT

Die diesjährige "Norddeutsche" bewies uns, daß in TK-Deutschland doch noch nicht alles so läuft, wie es laufen soll. Fangen wir einmal von vorn an: Auf dem Bundeskongreß des DTFV wurde der 18. oder 19. Mai als Termin festgesetzt. Es hörte sich seinerzeit so an, als solle dieser Termin endgültig sein. Der Termin rückte näher und näher, doch man hörte weder vom DTFV noch von der TFG 38 Hildesheim, dem veranstaltenden Club, etwas. Wir Bremer in unserem guten Glauben an den DTFV und seine Welt hatten noch in der Woche vor dem 18. Mai Fahrzeuge festgelegt, Spieler nominiert, die am folgenden Wochenende auf die Reise gehen sollten. Als jedoch bis zum Freitag weder Einladung noch Terminverlegung bei uns bekannt wurde, mußten wir unsere Pläne umwerfen und in völliger Ungewißheit zu Hause bleiben. Analog zu einem Ereignis im Vorjahr, als auch keine Einladung kam, wir jedoch trotz allem auf die Reise gingen und jene Veranstaltung auch stattfand, wollten wir es dieses Mal ähnlich aufziehen, doch die Stimmen der Skeptiker gaben den Ausschlag, wie man später feststellte, zu recht. Nicht auszudenken, was wir für dumme Gesichter gemacht hätten, wenn wir in Hildesheim vor verschlossenen Türen gestanden hätten.

Dann kam eine Einladung, sechs Tage vor Beginn des Turniers, zu kurzfristig für uns. Noch dazu sollte die NEM am Pfingstwochenende stattfinden. Dieser Termin war der absolute "Hammer"; der zu erwartende Pfingstverkehr wurde wohl völlig vergessen. Auf der DTFV-JHV wurde ausdrücklich betont, daß das Pfingstwochenende doch freizuhalten sei, denn gerade Pfingsten steht Familie bzw. Freundin an erster Stelle. Zudem sollte die NEM über zwei Tage gehen; ein Privileg, das bisher nur einer Deutschen Meisterschaft zugestanden hatte. Die finanziellen Belastungen wurden hier wohl völlig außer acht gelassen. Ich denke hier speziell an unsere Freunde aus Huchting, die sich so etwas, da im Schüleralter, nicht leisten können. Ich meine, nur um eine große Teilnehmerzahl zu erreichen, sollte man nicht quasi freiwillig auf die Teilnahme von finanziell minderbemittelten Spielerschichten verzichten. Der DTFV stand dieser Terminverlegung, aus meiner Sicht beurteilt, recht ohnmächtig gegenüber. Ich in meiner Eigenschaft als Präsidiumsmitglied wurde erst informiert, als alles "stand".

Ich meine, wir entfernen uns hier, wenn dieses zur Regel wird, voneinander. Der DTFV sollte die Clubs und die Interessen der Clubs in sich vereinen. Doch wie sieht es aus? Ich will es einmal betont hart ausdrücken: Wenn diese Zersetzung von innen zur Mode wird, ist das Weiterleben des Verbandes in Frage gestellt. Ich möchte der TFG keine unberechtigten Vorwürfe machen, aber man sollte, wenn man eine NEM übernimmt, auch in der Lage sein, den über zwei Monate bekannten Termin auch einzuhalten. Warum außerdem noch ein Startgeld genommen werden mußte, ist für uns die große Frage. Warum zahlen wir eigentlich Beiträge an den DTFV? Wie unkompliziert waren da doch die "Norddeutschen" vergangener Jahre, als nur vier Spieler pro Verein starten durften. Da waren Turniere über zwei Tage nicht notwendig. Aber heute? Sieht man in einigen Clubs die Grenzen nicht mehr?

-WH-